

Erfahrungsbericht: ERASMUS-Austauschsemester Januar – Mai 2015

Für mich stand schon immer fest: Ich möchte Auslandserfahrung sammeln und mein nicht mehr frisches Schulenglisch aufpolieren. Deswegen habe ich mich für einen ERASMUS-Platz beworben, bei der Auswahl Glück gehabt und einen Platz an der University of Manchester, England bekommen.

Vorbereitungen: Nachdem ich mich bei meiner Heimatuniversität für ein ERASMUS-Semester beworben hatte, kam relativ bald eine positive Zusage. Ich durfte mir aussuchen, ob ich im Winter- oder Sommersemester nach Manchester gehen und welche Module ich vor Ort belegen wollte. Meine Entscheidung fiel, aus studienorganisatorischen Gründen, auf das Sommersemester von Januar bis Mai und ich versuchte mein Glück mit der Wahl des Moduls „Family and Children“. Leider hatte ich damit keinen Erfolg und wurde dem Modul „Mind and Movement“ zugeteilt. Auch bei der Auswahl der Lehrkrankenhäuser konnte ich zwar Wünsche äußern, mir wurde aber letztendlich einer der restlichen freien Plätze im Royal Preston Hospital (ca.50km entfernt von Manchester) zugeteilt.

Die Vorbereitung für das halbe Jahr im Ausland hat fast ein Jahr gedauert, da nach der Online-Bewerbung an der Gastuniversität mit vielen Formularen noch ein, im Vorfeld vorgeschriebener, Besuch beim Hausarzt, mit Erfüllung aller Impftiter und Virustiter, erfolgen musste. Des Weiteren musste ich einen Nachweis meiner Noten für die Gastuniversität erbringen.

Um ins Ausland zu gehen, muss man nun einen Online-Vorab-Sprachtest in der Unterrichtssprache der Gastuniversität nachweisen. Aber keine Panik, es ist nur ein Einstufungstest und man geht ja ins Ausland um die Sprache zu lernen!

Im Nachhinein würde ich empfehlen im Wintersemester nach Manchester zu gehen. Nicht nur das Wetter ist von August bis Dezember besser, sondern auch das Freunde finden vor Ort ist um einiges leichter, da zu dieser Zeit mehr ERASMUS-Studenten beginnen und alle Studenten gemeinsam in das neue Jahr starten.

Unterkunft: Da ich im Januar in Preston begonnen hatte, konnte ich glücklicherweise trotz einiger Sucherei, das Zimmer meiner Vorgängerin übernehmen und hatte somit keine großen Probleme bei der Unterkunftssuche. Im Gespräch mit anderen ERASMUS-Studenten habe ich allerdings erfahren, dass man leider keine Unterkunft vom Royal Preston Hospital gestellt bekommt und die Wohnungssuche sich in Preston nicht so einfach gestaltete, da viele Vermieter nur Halbjahres- oder Jahresverträge machen.

Meine Unterkunft war genau zwischen dem Krankenhaus und der Innenstadt. Da ich weder ein Auto noch ein Fahrrad hatte, konnte ich mit der Immatrikulationsbestätigung der Universität Manchester ein Semesterticket für 75 Pfund kaufen und fuhr jeden Tag mit dem Bus direkt zum Krankenhaus. Viele der anderen Studenten wohnen aber viel näher am Krankenhaus.

Studium an der Gastuniversität: Das Studium in England ist bekannt für seine gute Lehre und besteht aus 5 Jahren, wobei die ersten beiden Jahre unserer Vorklinik entsprechen, das 3. + 4. Jahr unserer Klinik. Im 5. Jahr werden auf verschiedenen Stationen, ähnlich unserem PJ, Praktika absolviert. Da ich mich im 5. Studienjahr an meiner Heimatuniversität befand, wählte ich das 4. Studienjahr in England und wurde in das Modul „Mind and Movement“ eingeteilt.

Dieses besteht aus den 3 großen Modulen Orthopädie, Neurologie und Psychiatrie. Zudem hatten wir 3 Spezialwochen zu den Themen Augenheilkunde, HNO und Geriatrie. Jedes Modul war 5 Wochen lang und beinhaltete eine Spezialwoche. Da an der Universität Manchester viel Wert auf die „communication skills“ gelegt wird, müssen die Studenten während des gesamten Studiums an Gesprächsrunden und Interviews mit Schauspielpatienten teilnehmen. Passend zu den Fächern wurden somit beispielsweise das Überbringen einer schlechten Nachricht oder die Anamnesetechnik geübt. Während der Module wurde jede Woche im sogenannten PBL-Kurs (problem based learning) ein spezieller Fall eröffnet und die Lernziele festgelegt. In der darauffolgenden Woche wurde dann der Fall besprochen. Dabei wurden immer wieder Lernziele für die OSCE-Prüfung und die Abschlussprüfung im 5. Jahr besprochen. In meiner Lerngruppe waren maximal 8 Studenten.

Da ich aufgrund meines Studiums in Deutschland 2 Wochen eher England verlassen musste, konnte ich nicht an der OSCE-Prüfung teilnehmen. Diese wird allerdings an 16 Stationen á 8 Minuten absolviert und beinhaltet alle Lehrinhalte des Semesters.

Am ersten Uni-Tag bekam ich also einen Stundenplan mit einem „clinical partner“ zugeteilt, dem ich auf Schritt und Tritt folgte, um nicht verloren zu gehen. Das Royal Preston Hospital ist das größte Krankenhaus in der Umgebung und zudem noch das Trauma-Zentrum. Somit bleibt es nicht aus, dass man sich das ein oder andere Mal verläuft.

Meistens beginnt hier der Tag zwischen 8-9 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Es erfolgen keine Vorlesungen im klassischen Sinne sondern viel mehr Seminare und Diskussionsrunden in denen die Studenten aktiv teilnehmen und beispielsweise Untersuchungstechniken vertiefen können. Auch die Anwesenheitspflicht hat hier einen sehr großen Stellenwert, da der englische Student am Ende seiner Ausbildungszeit auf 8000 Stunden aktive Lernzeit kommen muss. Im Krankheitsfalle hieß es hier nun also eine Mail an die „absence box“ schreiben und schnellst möglichst wieder gesund werden. Großer Wert wird auch auf die eigene Evaluation über Feedback-Runden gelegt. Somit wurde fast täglich das eigene Handeln und die Organisation der Module festgehalten und ausgewertet.

Alltag und Freizeit: Preston als Stadt ist schnell erkundet. Leider hat die Stadt nicht so viel zu bieten und ist preistechnisch im Vergleich zu zum Beispiel deutschen Vereinen und Sportclubs ziemlich teuer. Da man leider nicht an den sportlichen Aktivitäten der in Preston ansässigen University of Central Lancashire teilnehmen kann und für kostenlosen Unisport nach Manchester hätte fahren müssen (20 Pfund hin und zurück), blieben zunächst nur die Parks (Avenham Park und Moor Park) für sportliche Aktivitäten übrig. Da meine neuen Kommilitonen sich nach der Weihnachtspause auf ihren Progress-Test vorbereiten mussten, fand vorübergehend abends kein Freizeitsport statt. Nach dem Test wurde ich dann zu einer Netball-Gruppe und einer Badmintongruppe eingeladen, die ich wöchentlich für jeweils 2 Pfund besucht habe. Andere Austauschstudenten hatten sich im Fitnessstudio angemeldet oder sind einfach laufen gegangen. Eine Besonderheit für mich war die selbstorganisierte Hill Walking Gruppe die sich alle 2-3 Wochen trifft und im Umland von Preston oder im Lake-Distrikt mehrstündige Wanderungen veranstaltet. Landschaftlich ist in Nord-West-England nämlich richtig was geboten!

In Preston erhält man alles was man so fürs tägliche Überleben braucht. Wer allerdings auf Shoppen steht, sollte an den Wochenenden die guten Bahnverbindungen nach Manchester oder Liverpool nutzen. Generell lässt sich sagen, dass Preston ein guter

Ausgangspunkt zum Erkunden von England, Wales und Schottland ist. Ich habe mehrfach die Züge nach Edinburgh(2,5h), Liverpool (1h), Manchester (45min), Chester (1,5h), York (2h) und London (2,5h) genutzt, um die spärliche Freizeit an den Wochenenden mit Reisen zu verbringen.

Da Preston die Heimatstadt der University of Central Lancashire ist, kann man sowohl unter der Woche als auch an den Wochenenden gut weggehen. Es gibt mehrere Clubs und Bars in der Innenstadt, sowie an fast jeder Ecke die für England typischen Pubs. Vorsicht, aufgrund des derzeitigen schlechten Umrechnungskurses für Deutschland, kann es auch hier ziemlich teuer werden.

Fazit: Alles in Allem habe ich eine tolle Zeit in England verbracht und konnte viel für mein Studium und vor allem für meinen zukünftigen Arbeitsalltag mitnehmen. Ich hätte mir zwar gewünscht, dass die Universität grade für uns ERASMUS-Studenten mehr organisiert in Preston bzw. uns die Möglichkeit gibt an Veranstaltungen der Austauschorganisation in Manchester teilzunehmen, aber es steht ja bekanntlich das Studium im Vordergrund. Gerade die Lehre ist in Preston spitze und die Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen stehen einem immer zur Seite.